

Flasche leer – Eigenverantwortung in zwei Worten Oberschule Bomlitz lädt erneut Schultheater ein

Kunst braucht nicht die große Freiheit – aber viele kleine Freiheiten. Diese hatte das ‚Neue Schauspiel Lüneburg‘ sich in gekonnter Weise genommen, ebenso aber seinem Publikum der Jahrgangsstufen 7–10 gegönnt. Am 12. und 13. Februar war das Schauspielkollektiv zum zweiten Mal im laufenden Schuljahr zu Gast an der Oberschule Bomlitz. Neben einem bereits aufgeführten Stück, das körperliche und seelische Gewalt sowie das neudeutsche Mobbing thematisierte, wurde ein Schultheater mit dem Gegenstand Alkoholmissbrauch und Co-Abhängigkeit gezeigt. „Die Abhängigkeit von Alkohol gefährdet Dich und andere“ hätte man die Aussage zusammenfassen können. Aber ohne den belehrend-warnenden Ton einer Gesundheitsbehörde anzustimmen, verstand es Thomas Flocken in der Rolle von David Aschinger, vielmehr die Technik des Zeigens denn des Erzählens zu nutzen. Flocken war erstmals mit dabei an der OBS.

Ironischerweise soll Aschinger das Stück „Flasche leer“ spielen. Seit Trapattonis Wutrede ist die Phrase weithin bekannt, nur war diesmal alles wörtlich zu nehmen, denn die tragische Figur des fiktiven Stückes ist Knut, ein Alkoholiker. Die Distanz zu dieser Figur wird zunehmend geringer und dann vollends aufgehoben; statt einem ‚Spiel im Spiel‘ spricht Aschinger über seine eigenen Alkoholprobleme und schwadroniert, poltert, benimmt sich daneben und bedroht – seine Partnerin hat er bereits verloren – nunmehr vor allem sich selbst. In der Darstellung wandelte Schauspieler Flocken in verbaler Ansprache aber auch körperlich auf unterschiedlichen Graden von Nähe und Distanz zu seinem Publikum. Manchmal suchte er Selbstbestätigung, im nächsten Moment badete er in Selbstmitleid und forderte die Jugendlichen auf, ihn im anschließenden reflektierenden Gespräch in Schutz zu nehmen. Nur die Opferrolle blieb durchweg konstant. Am Ende stand zwischen Aschinger und dem jungen Publikum die Tatsache, dass Alkoholmissbrauch und zerstörte Lebensplanungen nach außen hin nicht nach Schuldigen fragen können. Aschingers Flasche war zum Schluß wirklich leer – und die Schülerinnen und Schüler der OBS Bomlitz hatten Zeit, an Eigenverantwortung zu denken.

Regisseurin Julia von Thoen freute sich im Gespräch mit der Oberschule darüber, dass die Einladung diesmal auf Initiative des Elternrats erfolgte. Die Kosten übernahm der Förderverein. Angesichts der Thematik der Stücke werteten dies alle als gutes Zeichen erzieherischer Verantwortung.